

Kajak-Olympiasieger kritisieren Scholz: Sport statt Wahltaktik!

Kajak-Olympiasieger kritisieren Scholz für fehlende Unterstützung des Sports während seines Besuchs in Vaires-sur-Marne.

Olympisches Highlight wird zur Sportdebatte

Vaires-sur-Marne – Bei den Olympischen Spielen in Vaires-sur-Marne gerieten die sportlichen Erfolge der Kajak-Olympiasieger Max Rendschmidt und Tom Liebscher-Lucz in den Hintergrund, als die beiden Athleten Bundeskanzler Olaf Scholz kritisierten. Ihre Aussagen werfen ein Licht auf die Herausforderungen, mit denen deutsche Sportler konfrontiert sind, und auf die Notwendigkeit einer intensiveren Unterstützung seitens der Politik.

Die Forderung nach mehr Unterstützung

Tom Liebscher-Lucz, der mit Rendschmidt zur Goldmedaille im Vierer-Kajak fuhr, wandte sich direkt an Scholz. Er äußerte den Wunsch, den Kanzler nicht nur bei den Olympischen Spielen zu sehen, sondern auch bei Welt- oder Deutschen Meisterschaften. „Stattdessen wird uns das Geld weiter gekürzt, wenn wir Erfolge feiern“, klagte Liebscher-Lucz und verdeutlichte, dass die finanzielle Unterstützung für Athleten nicht vom Medaillenerfolg abhängen sollte.

Eingeschränkte Anerkennung für sportliche

Leistungen

Ein weiteres zentrales Thema der Kritik war die Gold-Prämie von 20.000 Euro, die als unzureichend betrachtet wird. Rendschmidt sagte: „Doppelte Leistung zählt in Deutschland nicht.“ Diese Bemerkung hebt hervor, dass Erfolg nur angemessen gewürdigt wird, wenn die Höchstleistung erzielt wird. „Es gibt ja auch nur einmal die Gold-Prämie. Nur die höchste Medaille zählt“, fügte er hinzu.

Politische Präsenz und deren Bedeutung

Der Besuch von Olaf Scholz mit seiner Frau Britta Ernst wurde von Rendschmidt weniger als ermutigend empfunden. „Dass der Kanzler auf der Tribüne saß, war mir egal“, sagte der Essener, der mit vier Olympiasiegen der erfolgreichste deutsche Kanute in der Geschichte der Sommerspiele ist. Diese Aussage reflektiert die Enttäuschung über das Engagement der Politik im Bereich des Sports.

Ein Blick auf die Zukunft

Obwohl die beiden Athleten die Niederlage im Zweier akzeptierten, da sie beim Sieg von ihren Teamkollegen Jacob Schopf und Max Lemke Fünfte wurden, ist die Diskussion über die Unterstützung des Sports in Deutschland aktueller denn je. Rendschmidt bedankte sich aufrichtig bei Bundestrainer Arndt Hanisch, der in den Jahren des Trainings nicht nur Schweiß, sondern auch Energie für den Erfolg der Athleten investiert hat.

Schlussfolgerung

Die Kritik von Rendschmidt und Liebscher-Lucz an Olaf Scholz bringt die Diskussion um die Unterstützung des Sports in Deutschland in eine neue Phase. Die Herausforderungen, mit denen Athleten konfrontiert sind, sind nicht nur sportlicher Natur, sondern betreffen auch die finanzielle und politische

Unterstützung, die sie benötigen. Der Appell an die Politik ist klar: Es liegen große Erwartungen auf den Schultern der Entscheidungsträger, um die Liebe zum Sport nachhaltig zu fördern und allen Athleten die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie verdienen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)